



DEHOGA Bayern



Landesverband Bayerischer Rinderzüchter e.V.



BAYERISCHER WALDBESITZER VERBAND e.V.



ARGE Jagdgenossenschaften und Eigenjagdbesitzer

28. Oktober 2021

Schutz der Weidetiere vor den Großen Beutegreifern

Sehr geehrte(r) Herr/Frau,

der Bayerische Bauernverband hat am 2. Oktober 2021 in München unter dem Motto „Ausgebimmelt? Gemeinsam für den Schutz der Weidetiere“ zu einer Großkundgebung aufgerufen. An die 200 Bäuerinnen und Bauern sowie Vertreter verschiedenster Verbände und Organisationen aus Bayern, Deutschland und EU- Nachbarstaaten haben am Odeonsplatz für den Erhalt der Weidetierhaltung demonstriert und ihre Sorgen und Ängste um die Weidetiere, die den großen Beutegreifern, insbesondere dem Wolf, in tödlicher Gefahr zunehmend ausgesetzt sind, eindringlich zum Ausdruck gebracht.

Die Bevölkerung wurde deutlich sensibilisiert und das Thema ist nicht nur bayernweit in der medialen Berichterstattung angekommen, sondern deutschlandweit! Die erst kürzlich ausgestrahlte Bürgersendung des BR „Jetzt red i“ hat sich ebenfalls mit dem Thema „Schutz der Weidetiere vor den Großen Beutegreifer“ befasst.

Die Weidewirtschaft dient der Artenvielfalt, dem Klimaschutz und dem Schutz vor Naturgewalten. Sie entspricht dem gesellschaftlichen Wunsch nach Tierwohl und Ökologie in der Landwirtschaft. Die Weidewirtschaft ist unverzichtbar für den Erhalt unserer vielfältigen und traditionellen Kulturlandschaft. Die Kulturlandschaft ist die Lebensgrundlage für unsere Bauernfamilien und z.B. auch Voraussetzung für den Tourismus mit seiner großen wirtschaftlichen Bedeutung für den ländlichen Raum.

Bereits jetzt nimmt die Weidetierhaltung aufgrund stetig steigender Wolfspopulationen ab und weiteres Höfesterben droht!

Bei einer Zuwachsrate von jährlich 30 Prozent der Wolfspopulation verdoppelt sich der Wolfsbestand alle drei Jahre. In Deutschland wurden im Monitoringjahr 2019/20 4000 durch den Wolf getötete Nutztiere amtlich bestätigt - als Folge einer völlig verfehlten deutschlandweiten Wolfspolitik.

Der Bayerische Bauernverband und die AG Wolf der Nutzerverbände fordern deshalb:

- **Herabsetzung des Schutzstatus** von Wölfen innerhalb der EU von Anhang 4 auf Anhang 5 der FFH-Richtlinie.
- sofortige **Aufnahme des Art. 16 Abs. 1e** der FFH-Richtlinie in das **Bundesnaturschutzgesetz** (BNatSchG).
- Eine **überstaatliche Beurteilung des Günstigen Erhaltungszustandes**.
- **Festlegung** eines **maximalen Zielbestandes** an Wölfen.
- **sofortige** und **großräumige Ausweisung** der laut **Weideschutzkommission** nicht schützbaeren Weidegebiete.
- **Unbefristete Förderung** von **Herdenschutz** innerhalb der Förderkulisse des Landesamtes für Umwelt (LfU) - unabhängig von sesshaften oder wandernden Wölfen.
- **Volle Erstattung** der **Eigenleistungen** und **Unterhaltungsmaßnahmen**.
- **Entwicklung von alternativen Maßnahmen** wenn bisherige Herdenschutzmaßnahmen nicht wirken oder nicht möglich sind.
- **Unbürokratische Regelungen zur Entnahme**.

Der Verlust an vertrauter Sicherheit auf dem Lande und die zunehmende Angst und emotionale Belastung der bäuerlichen Familien mit ihren Kindern kann durch Geld nicht geheilt werden. Für alle Tierhalter ist die aktuelle Situation rund um den Wolf untragbar. Sie sehen das Wohl ihrer Familien und ihrer Tiere in Gefahr und leben mit der Sorge, in ihrer Herde Tiere zu finden, die in Todesangst qualvoll verenden mussten oder Tiere mit schwersten Verletzungen noch lebend zu finden. Hier sehen wir die Politik in der Pflicht, diese menschlichen Belastungen anzuerkennen und abzuwenden.

Der dringende Handlungsbedarf im Umgang mit dem Wolf ist offensichtlich und darf nicht weiter verzögert werden. Die in Bayern möglichen Maßnahmen zum Herdenschutz müssen voll ausgeschöpft werden, um die Weidetierhalter bestmöglich zu unterstützen. Parallel dazu muss das längst überfällige Ziel verfolgt werden, eine schnelle und unbürokratische Entnahme durch ein entsprechendes Bestandsmanagement von Wölfen zu ermöglichen. Neben allen möglichen Herdenschutzmaßnahmen muss aber an oberster Stelle die **Erhaltung der natürlichen Scheu** der Wölfe stehen. Dazu ist es dringend notwendig, den Erhaltungszustand der Wolfspopulation im gesamten europäischen Raum erneut festzustellen und den Schutzstatus anzupassen.

Bitte unterstützen Sie uns, damit wir in dieser historischen Ausnahmesituation die Weichen so stellen, dass unsere Weidetierhaltung in Bayerns Kulturlandschaft erhalten bleibt und unsere nachfolgenden Generationen noch Weidewirtschaft erleben und praktizieren können!

Mit freundlichen Grüßen

Walter Heidl

Präsident
Bayer. Bauernverband

Fürst zu Oettingen-Spielberg

Vorsitzender
Familienbetriebe Land und Forst Bayern e.V.



Josef Glatz

1. Vorstand
Almwirtschaftlicher Verein Oberbayern e.V.



Franz Hage

Vorsitzender
Almwirtschaftlicher Verein im Allgäu e.V.



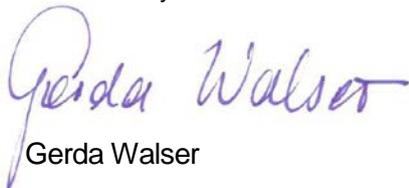
Angela Inselkammer

Präsidentin
Bayerischer Hotel- und Gaststättenverband
DEHOGA Bayern e.V.



Georg Hollfelder

Vorsitzender
Landesverband Bayerischer Rinderzüchter e.V.



Gerda Walser

1. Vorsitzende
Blauer Gockel – Bauernhof- und Landurlaub e.V.



Josef Ziegler

Präsident
Bayer. Waldbesitzerverband e.V.



i.A.

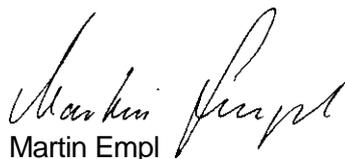
Dipl. Biol. Thomas Schreder

Geschäftsführer
Bayerischer Reit- und Fahrverband e.V.



Erika Sauer

Fleischrinderverband Bayern e.V.



Martin Empl

Vorsitzender
Arbeitgeberverband für die Land-
und Forstwirtschaft Bayern e.V.



Albert Robold

Landessprecher
ARGE Jagdgenossenschaften und Eigenjagdbesitzer



Max Weichenrieder

Vorsitzender
Landesverband Bayerischer
landwirtschaftlicher Wildhalter e.V.



Joseph Grasegger

Vorsitzender
Landesverband Bayerischer Schafhalter e.V.



Siegfried Walch

Landrat, Vorsitzender
Verband der Forstberechtigten im Chiemgau e.V.



Johannes Maiborn

Vorsitzender
Landesverband Bayerischer Ziegenzüchter e.V.